

## IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

### EMI fällt im September auf 25-Monatstief bei deutlichstem Rückgang der Exportaufträge seit über fünf Jahren

#### ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Produktion, Neuaufträge und Beschäftigung wachsen langsamer

Exportgeschäft stürzt erstmals seit über drei Jahren ins Minus

Ausblick so düster wie seit Mai 2015 nicht mehr

Das Wachstum in der deutschen Industrie verlangsamte sich im September erneut, was vor allem am deutlichsten Rückgang der Neuaufträge aus dem Ausland seit über fünf Jahren lag, wie die jüngsten Umfrageergebnisse von IHS Markit zeigen. Bei der Produktionssteigerungsrate wurde das geringste Plus seit April 2016 verzeichnet. Zu allem Überfluss trübten sich auch die Geschäftsaussichten merklich ein, und zwar auf den niedrigsten Wert seit über drei Jahren.

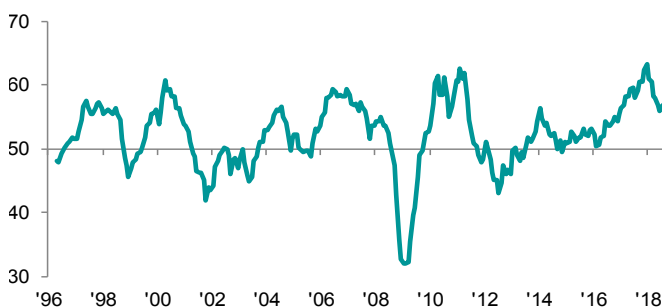
Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex schwächte sich abermals ab und sackte mit 53,7 Punkten im September sogar auf ein 25-Monatstief nach 55,9 im August. Zurückzuführen ist der niedrigere Hauptindex auf langsamere Wachstumsraten bei Produktion, Neuaufträgen und Beschäftigung sowie einer leichten Verkürzung der Lieferzeiten bei den Zulieferern. Einzig die Vormateriallager stachen positiv hervor und kehrten nach dem minimalen Minus im Vormonat in die Wachstumszone zurück.

Im letzten Monat des dritten Quartals verbuchten die Industrieunternehmen nur noch minimale Zuwächse bei den Neuaufträgen. Tatsächlich fiel das Plus auf den niedrigsten Stand in der fast vierjährigen Wachstumsphase des Indexes. Vor allem der deutliche Rückgang im Export wirkte sich hier negativ aus. Erstmals seit mehr als drei Jahren schlug bei Ordnern aus dem Ausland ein Minus zu Buche, das zudem so stark ausfiel wie seit Juni 2013 nicht mehr. Beim Blick auf die Teilbereiche der Industrie wird klar, dass sich die nachlassende Nachfrage vor allem auf den Investitionsgüterbereich konzentrierte. Während hier im August noch ordentliche Zuwächse verzeichnet wurden, schrumpften nun sowohl die Exportaufträge als auch der Ordereingang insgesamt.

Die Produktionssteigerungsrate fiel zwar erneut höher aus als

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



die Neuaufträge, allerdings verlangsamte sich hier das Tempo auf den niedrigsten Wert seit fast zweieinhalb Jahren. Auch der Jobaufbau büßte gegenüber August etwas an Schwung ein. Im historischen Kontext betrachtet, blieb das Wachstum aber immer noch solide.

Eine Folge des anhaltend starken Beschäftigungsaufbaus bei aktuell nahezu stagnierendem Auftragsengang war der erstmalige Rückgang des Auftragsbestands in der Branche seit über dreieinhalb Jahren.

Des Weiteren signalisierten die jüngsten Umfrageergebnisse einen deutlichen Abfall an Optimismus bezüglich zukünftigen Wachstums. Die Unternehmen blicken zwar weiterhin grundsätzlich positiv auf die kommenden zwölf Monate, allerdings fiel der Grad an Zuversicht auf den tiefsten Stand seit Mai 2015. Vor allem die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Brexit-Verhandlungen sowie der Handelsstreit zwischen den USA und China bereiteten vielen Umfrageteilnehmern Kopfzerbrechen.

Unterdessen schwächte sich die Inflation der Einkaufspreise zum vierten Mal in Folge ab, auf den nun niedrigsten Wert seit einem Jahr. Nichtsdestotrotz bleiben die Kosten hoch und einige Umfrageteilnehmer wiesen besonders auf den Preisanstieg für Energie, Stahl und Metallprodukte hin. Entsprechend erhöhten viele Hersteller die Verkaufspreise. Der dazugehörige Index blieb zwar nahezu unverändert gegenüber August, aber immer noch auf hohem Niveau.

Auch im September arbeiteten viele Zulieferer an ihrer Kapazitätsgrenze. Allerdings fiel die jüngste Verlängerung der Lieferzeiten so gering aus wie seit März 2017 nicht mehr.

## KOMMENTAR

### Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

“Es war absehbar, dass sich die hohen Wachstumsraten von Ende letzten Jahres irgendwann abschwächen würden. Das deutlich abflauende Exportgeschäft der letzten Monate hat der Industrie jetzt allerdings sichtbar den Wind aus den Segeln genommen. Vor allem der sich zuspitzende Handelsstreit zwischen den USA und China, die nach wie vor ungeklärten Fragen bei den Brexit-Verhandlungen sowie die Währungskrise in der Türkei haben sich hier negativ ausgewirkt. Die Hersteller von Investitionsgütern wie Maschinen, Transportgeräten und anderen Anlagen verbuchten dabei das größte Minus bei den Neuaufträgen, was in einigen Fällen an der Verzögerung bzw. Verschiebung von Projekten lag.

Unsicherheiten auf dem Weltmarkt haben die Geschäftsaussichten spürbar getrübt, was dazu führte, dass viele Unternehmen ihre Erwartungen hinsichtlich des Produktionsniveaus binnen Jahresfrist deutlich gesenkt haben.

Positiver Lichtblick war das erneut kräftige Plus bei der Beschäftigung, das der Binnennachfrage weitere positive Impulse geben wird. Sollte der Kapazitätsdruck allerdings weiter nachlassen, ist davon auszugehen, dass wir über die kommenden Monate eine Verlangsamung des Jobaufbaus sehen werden.”

#### Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 12. - 21. September 2018.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte [economics@ihsmarkt.com](mailto:economics@ihsmarkt.com).

#### Lizenzrecht

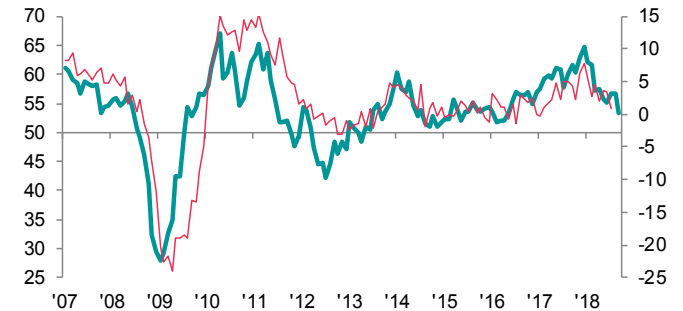
Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited..

## Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

## Industrieproduktion

sa, cal. adj., %J/J



Quellen: IHS Markt, Bundesbank.

## KONTAKT

### IHS Markt

Phil Smith  
Principal Economist  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@ihsmarkt.com](mailto:phil.smith@ihsmarkt.com)

Joanna Vickers  
Corporate Communications  
T: +44 207 260 2234  
[joanna.vickers@ihsmarkt.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkt.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [ihsmarkt.com/products/pmi.html](http://ihsmarkt.com/products/pmi.html).

### Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markt Ltd. sein.

### BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9500 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

[www.bme.de](http://www.bme.de)